

| | | | |
|------------------|--|-----------------------|-----------|
| Sachbearbeitung | BS - Bildung und Sport | | |
| Datum | 13.11.2023 | | |
| Geschäftszeichen | BS/Sch | | |
| Beschlussorgan | Schulbeirat | Sitzung am 06.12.2023 | TOP |
| Beschlussorgan | Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales | Sitzung am 06.12.2023 | TOP |
| Behandlung | öffentlich | | GD 438/23 |

Betreff: Sachstandsbericht des Bildungsbüros der Stadt Ulm 2023

Anlagen: 1

Antrag:

1. Bericht zur Kenntnis nehmen
2. Die Weiterentwicklung der Kooperationsförderung im Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm zur Kenntnis nehmen



Gerhard Semler

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, GM, KA, OB, SO, SP2, Z/CuV

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

| | |
|-----------------------------------|------|
| Finanzielle Auswirkungen: | nein |
| Auswirkungen auf den Stellenplan: | nein |

Die letzte Berichterstattung zum Sachstand des Bildungsbüros der Stadt Ulm fand mit der GD 425/22 am 01.12.2022 statt. Die Berichterstattung zum Sachstand des Bildungsbüros der Stadt Ulm erfolgt in einem jährlichen bis eineinhalbjährlichen Rhythmus.

Mit dem Sachstandsbericht erfolgt ein Überblick über die Aufgaben und Tätigkeiten im Bildungsbüro. Ausführlich ist dieser in Anlage 1 beigefügt.

1. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm

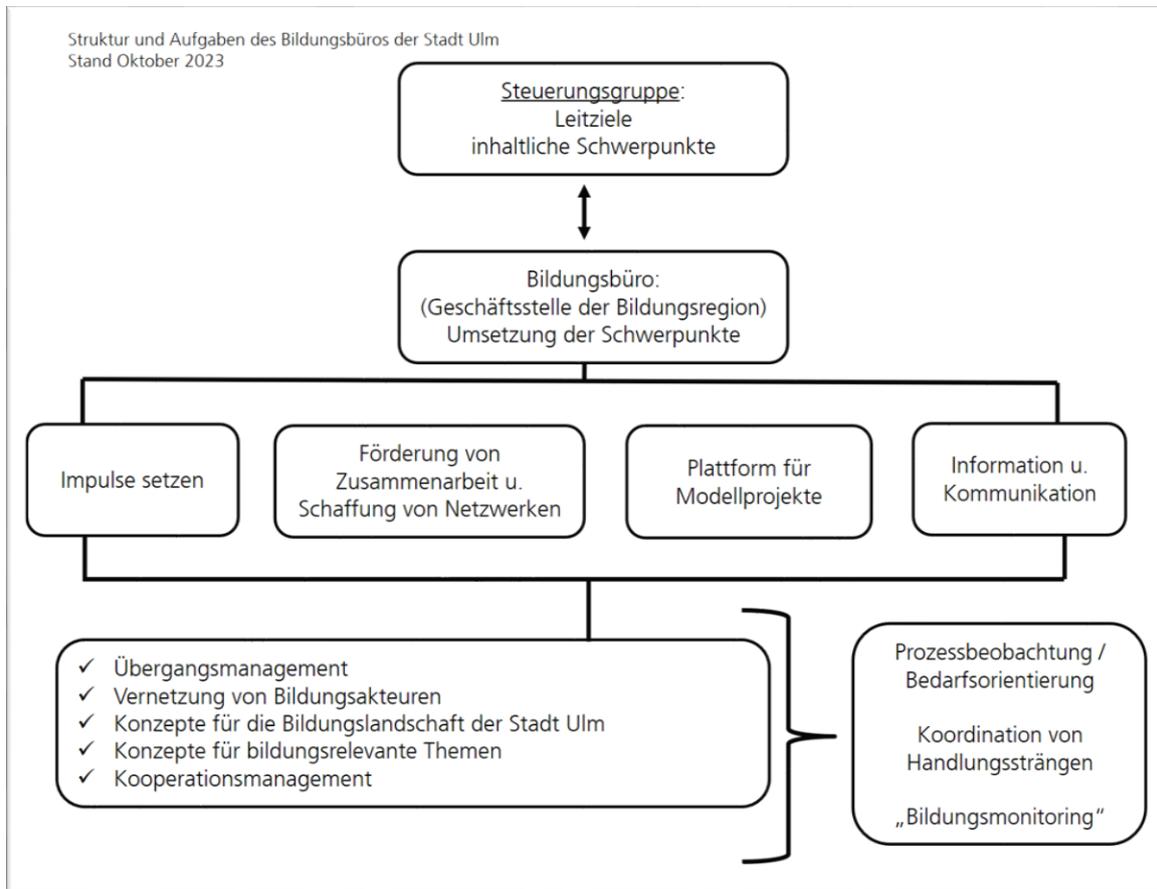
Das Bildungsbüro der Stadt Ulm bildet seit 2010 die Geschäftsstelle der Bildungsregion der Stadt Ulm und fungiert als treibende Kraft für die Bildungslandschaft in Ulm. Im Bildungsbüro werden zukunftsweisende Bildungsprozesse gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Aufgabenspektrum wird dabei durch das Landesprogramm Bildungsregionen Baden-Württemberg definiert. Der thematische Fokus liegt, unter dem Ziel der Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, auf den Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen. Das Bildungsbüro initiiert eigenständig Prozesse, wird in Verwaltungsabläufe integriert oder unterstützt verschiedene Institutionen, Gruppen und Initiativen bei diversen Projekten und Fragestellungen.

In der Stadt Ulm ist die Einrichtung des Bildungsbüros eine qualitative Weiterentwicklung der Bildungsoffensive 2000. Es ist mit seinen Querschnittsaufgaben direkt der Abteilungsleitung der Abteilung Bildung und Sport zugeordnet. Aufträge für das Bildungsbüro kommen aus der Steuerungsgruppe Bildungsregion Ulm oder orientieren sich an aktuellen bildungspolitischen Geschehnissen.

Im Jahr 2023 hat das Bildungsbüro, durch die Übernahme der Aufgaben des Regionalen Übergangsmanagements, personellen und thematischen Zuwachs erfahren. Das Kernteam ist weiterhin mit 1,75 Stellen besetzt. Eine Honorarkraft mit einem Stundenumfang von ungefähr 6 Stunden / Woche für die Koordinierung der Interkulturellen Elternmentor*innen, rundet das Team ab. Die Koordinierungsstelle des Regionalen Übergangsmanagement ist seit Februar 2023 mit 0,7 Stellenanteilen besetzt. Im September 2023 konnten schließlich die dazu gehörige Assistenzstelle mit 0,2 Stellenanteilen und die AVdual Begleitung an der Ferdinand-von-Steinbeis Schule mit 0,5 Stellenanteilen besetzt werden.

In Anlage 1 wird die Genese der Bildungsregion Ulm, die organisatorische Einbindung sowie die personelle Entwicklung ausführlich dargestellt. Daran schließt sich der Sachstandsbericht 2023 mit einem ausführlichen Blick auf die Aufgaben, Themen und Tätigkeitsbereiche des Bildungsbüros der Stadt Ulm an.

Überblick über die Aufgaben im Bildungsbüro der Stadt Ulm 2023



2. Themen und Tätigkeitsbereiche des Bildungsbüros der Stadt Ulm 2023

In Anlage 1 ist der Sachstandsbericht 2023 mit einem ausführlichen Blick auf die Aufgaben, Themen und Tätigkeitsbereiche des Bildungsbüros der Stadt Ulm dargestellt.

Die Aufgaben lassen sich in diesen Schlagworten zusammenfassen:

- Das Bildungsbüro der Stadt Ulm als Impulsgeber
- Das Bildungsbüro fördert Zusammenarbeit und schafft Netzwerke zum Wohl der Kinder und Jugendlichen
- Das Bildungsbüro liefert Informationen und fördert Kommunikation
- Das Bildungsbüro ist Plattform für Modellprojekte
- Das Bildungsbüro als Prozessbeobachter
- Das Bildungsbüro als Geschäftsstelle der Bildungsregion Ulm

2.1. Übersicht über die Themen und Tätigkeitsfelder 2023

Die Themen und Tätigkeitsfelder werden im Folgenden kurz vorgestellt. Die Themen und Tätigkeitsfelder müssen im Bildungsbüro agil koordiniert werden.

Im Jahr 2023 lagen die Schwerpunkte auf der Einführung des Regionalen Übergangsmanagements für die Stadt Ulm und, im Rahmen der Förderung von Kooperationen zwischen Bildungsakteur*innen, auf der Weiterentwicklung der Kooperationsförderung im Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm (siehe Unterpunkte 2.2 und 2.3).

2.1.1. Bildungsbiografische Übergänge bei Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche erleben bis ins Berufsleben hinein verschiedene, an Bildungsinstitutionen gebundene Übergangssituationen. 2023 wurde im Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule die entsprechende städtische Website überarbeitet. Unter dem Kurzlink <https://ulm.de/schulische-uebergaenge> können sich Familien und Interessierte informieren.

Im Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule fand im November 2023 bereits der achte unabhängige **Informationsabend für Eltern** und Erziehungsberechtigte unter dem Titel "Wie gelingt eine glückliche und erfolgreiche Schullaufbahn?" statt.

Im Übergangsbereich von der Schule in die Berufswelt konnte der **Berufswahlordner** weiter erfolgreich an den Ulmer Schulen implementiert werden.

Das **Bildungsforum der Stadt Ulm** "Bildung gestaltet Zukunft" hat sich 2023 mit dem Thema des Fachkräftemangels und den freibleibenden Ausbildungsplätzen beschäftigt. In diesem Bildungsforum im Mai wurde auch das Regionale Übergangsmanagement offiziell in der Stadt Ulm eingesetzt. Siehe Punkt 2.2.

Das Bildungsbüro war mit dem neuen Regionalen Übergangsmanagement seitens der Abteilung Bildung und Sport seit Januar 2023 in die Abstimmungen des so genannten **Pakts für berufliche Bildung** von HWK, IHK, Agentur für Arbeit und Kreishandwerkerschaft und Stadt Ulm eingebunden.

Die Gestaltung einer Doppelseite für den **Ausbildungsatlas Ulm/Neu-Ulm** rundete die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Themenfeld ab.

2.1.2. Informationen für Familien

Unter dem Aspekt, dass Eltern und Erziehungsberechtigte zentrale Bildungsbegleiter*innen ihrer Kinder sind und für diese Aufgabe auf Informationen angewiesen sind, hat sich das Bildungsbüro seit einigen Jahren diesem Thema angenommen.

Mit dem "**Nestwerk**", dem Netzwerk zur Elternbegegnung können Bildungseinrichtungen und Akteur*innen Angebote für Eltern und Erziehungsberechtigte mit dem Nestwerk-Logo sichtbar machen. Ziel ist es, dass sich die Informationen und Angebote begleitend, wie ein roter Faden, durch die Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen zieht. Als Anreiz können sich Eltern und Erziehungsberechtigten für die Teilnahmen an Angeboten von Einrichtungen im Nestwerk einen Stempel in die Nestwerk-Bonuskarte geben lassen. Eine volle Bonuskarte kann gegen Prämien eingetauscht werden (<https://nestwerk.ulm.de>).

Mit der **Bildungsmappe "Ulm macht Schule"** können sich Multiplikator*innen und Familien über das Bildungssystem in der Stadt Ulm mehrsprachig informieren. Die Bildungsmappe steht als PDF

Download und als Website zur Verfügung (<http://ulm.de/bildungsmappe>).

Die **Interkulturellen Elternmentor*innen** der Stadt Ulm wurden 2021 als ehrenamtliche und vertrauliche Ansprechpersonen für Eltern und Erziehungsberechtigte, Erzieher*innen und Lehrkräfte ausgebildet. Sie setzen sich für eine stabile und partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern/Erziehungsberechtigten und Bildungseinrichtungen ein und unterstützen vor allem Familien nicht deutscher Herkunft. 2023 konnten in einer gemeinsamen Qualifizierung mit dem Alb-Donau-Kreis weitere Elternmentor*innen gewonnen werden (<https://ulm.de/elternmentoring>).

2.1.3. Gestaltung von Bildungsprozesse innerhalb der Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen

In der Funktion als Impulsgeber für die Bildungslandschaft kann das Bildungsbüro selbst Prozesse initiieren, ist in Verwaltungsprozesse eingebunden oder übernimmt die Unterstützung verschiedener Einrichtungen, Gruppierungen und Initiativen bei unterschiedlichen Vorhaben und Fragestellungen. Ebenso vielfältig ist die Intensität und Dauer der Zusammenarbeit. Je nach Anfrage, Auftrag oder eigeninitiiertem Prozess unterscheiden sich auch die Methoden die zur Anwendung kommen. So tritt das Bildungsbüro beispielsweise als Teilprojektleitung, Moderation, Ideengeberin oder Unterstützung in der Krise auf. Auch die Zielgruppe ist verschieden, da es sich um verwaltungsinterne Prozesse handeln kann oder um Prozesse, die Auswirkungen auf die Ulmer Bevölkerung bzw. ganz konkret die Kinder und Jugendlichen der Stadt Ulm haben. Allen Prozessen, die das Bildungsbüro in diesem Kontext begleitet, ist gemeinsam, dass sie kurz- oder langfristig abgeschlossen sein müssen oder in die Linie übergeben werden.

Die Tätigkeitsfelder werden hier in Stichworten aufgeführt und in Anlage 1 ausführlich beschrieben:

- Bildungscampus Eselsberg BCE²
Teilprojektleitung durch das Bildungsbüro mit dem Schwerpunkt auf den Projektbereich "Multiprofessionelles Team".
- Schulzentrum Wiblingen
Unterstützung der Abteilungsleitung Bildung und Sport bei der Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit des Schulerweiterungsbaus.
- Jugendbeteiligung nach § 41a GemO BW
Unterstützung von Jugend aktiv in Ulm.
- Inklusion an Schule - in Verantwortungsgemeinschaft zum Wohl der Kinder und Jugendlichen
Prozessmoderation
- Beschulung von Kindern und Jugendlichen, die nach Ulm geflüchtet sind
Unterstützung der geschäftsführenden Schulleitung und des Staatlichen Schulamtes
- AG Fachplaner*innen Plus
In Vertretung der Abteilung Bildung und Sport. Umsetzung des Auftrags aus der Leitungsebene, die Visionen des Fachbereichs Bildung und Soziales mit den Mitarbeiter*innen zu kommunizieren. Umsetzung erfolgt gemeinsam mit weiteren Fachkolleg*innen unter Federführung von SP2.

- Kooperationsnetzwerk zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements
In Vertretung der Abteilung Bildung und Sport. Mitglied im Kooperationsnetzwerk zur Ausarbeitung der entsprechenden Handlungsempfehlung aus GD 022/23 der Strategischen Sozialplanung.
- Bearbeitung von Kurzanfragen

2.1.4. Förderung von Kooperationen zwischen Bildungsakteur*innen

Die Förderung der Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen, als wichtiger Bestandteil von Chancengerechtigkeit, ist ein zentrales Anliegen der Stadt Ulm. Um dieses Ziel zu erreichen ist es notwendig Bildung ganzheitlich zu verstehen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsakteur*innen zu stärken. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm setzt seit seiner Gründung auf die Förderung von Kooperationen zwischen Schulen, Kindertageseinrichtungen und weiteren Bildungseinrichtungen, um den Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten aufzuzeigen sich in verschiedenen Bildungskontexten zu entfalten, die Fachkräfte zur Zusammenarbeit zu motivieren (multiprofessionelle Teams) und damit zu einer ganzheitlichen Bildung beizutragen. Ein Baustein, der zum Gelingen beiträgt, ist das 2010 gegründete **Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm (BNW)**, das als abteilungs- und städteübergreifendes Projekt der Städte Ulm und Neu-Ulm zur Vernetzung von Schulen und Kindertageseinrichtungen mit externen Bildungspartner*innen beitragen soll, um gemeinsame Projekte oder langfristige Partnerschaften zu ermöglichen. Ziel ist es durch Kooperationen zu mehr Chancengerechtigkeit und Bildungsgerechtigkeit beizutragen und die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Im BNW kooperieren die Kulturabteilung, die Abteilung Bildung und Sport, die Abteilung Soziales und die Abteilung Kindertageseinrichtungen der Stadt Ulm, sowie die Abteilung Schule, Sport, Kultur und Freizeit der Stadt Neu-Ulm. Koordiniert werden die Tätigkeiten des Bildungsnetzwerks durch das Bildungsbüro der Stadt Ulm. Das BNW arbeitet daran, die Vielfalt der Bildungs- und Kulturangebote der beiden Städte für Kindertageseinrichtungen und Schulen transparenter zu machen, die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen zu vernetzen, mögliche Synergien aufzuzeigen und Kooperationsvorhaben zu unterstützen. Darüber hinaus hat sich das BNW, insbesondere die qualitative Weiterentwicklung der Kooperationslandschaft mit nachhaltigen und qualitativen Angeboten für Kinder und Jugendliche zum Ziel gesetzt.

2023 wurde im Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm die jährliche **Veranstaltung "7x7"**, als Plattform für Kooperationen und Visionen zum Thema "Gesellschaftlicher Zusammenhalt" angeboten. Auch nach der Pandemie weiterhin im Online-Format haben sich 7 Kooperationsprojekte aus Ulm und Neu-Ulm vorgestellt. Im Bereich der Modellprojekte wurde 2023 vor allem das **Programm zur Gesundheitsprävention** an Grundschulen gemeinsam mit der AOK weiterentwickelt. Ebenso beschäftigte sich das Team des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm mit der **Weiterentwicklung der Kooperationsförderung**. Siehe dazu ausführlich 2.3.

2023 wurde die gute und enge Zusammenarbeit mit dem **Team der Kulturvermittlung** weiterentwickelt. Denn das gemeinsame Ziel vom Team des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm und der Ulmer Kulturvermittlung besteht darin Teilhabemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Der regelmäßige Austausch untereinander führt dazu, dass Anfragen von Schulen oder Bildungseinrichtungen noch zielgerichteter bearbeitet werden können. Darüber hinaus bereichern sich die beiden Teams auf fachlicher Ebene. Die Maxime der Bildungsregionen in Verantwortungsgemeinschaften anstatt in Zuständigkeiten zu denken, wird hier vorbildlich umgesetzt (vgl. auch GD 383/23).

Für das Bildungsbüro der Stadt Ulm bildete in 2023 auch das **Ganztagsförderungsgesetz GaFöG** des Landes BW ein neues Themenfeld. Eingebunden ist das Bildungsbüro in diesem Zusammenhang in die Arbeitsgruppe "GaFöG Partner*innen" beim Städtetag BW, die seitens der

Abteilung Bildung und Sport der Stadt Ulm initiiert und geleitet wird. Im Ulmer Prozess zur Umsetzung des GaFÖG ist das Bildungsbüro Mitglied der Projektgruppe und wird mit der Expertise aus dem Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm bedarfsmäßig zu den Teilprojekten hinzugezogen (vgl. GD 201/23).

2.1.5. Datenbasierte Planung: Das Bildungsmonitoring der Stadt Ulm

Im Bildungsbüro der Stadt Ulm wird der Bildungsmonitor der Stadt Ulm erstellt und weiterentwickelt. Die nächste Berichterstattung ist für das Jahr 2025 geplant. Die Planungen hierfür laufen seit Frühjahr 2023.

2.2. Schwerpunkt 2023: Einführung Regionales Übergangsmanagement

Bereits 2022 wurde mit der GD 386/22 die Weiterentwicklung am Übergang von der Schule in die Berufswelt in der Stadt Ulm von der Abteilung Soziales in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro vorbereitet. Regionales Übergangsmanagement (RÜM) und Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) sind Bausteine der neuen Konzeption des Übergangsbereichs von der Schule in den Beruf des Landes Baden-Württemberg (www.uebergangschuleberuf-bw.de). Ziele sind die regionale Vernetzung der relevanten Akteure, die Förderung von Kooperationen am Übergang und die Unterstützung junger Menschen durch eine AVdual-Begleitung an den beruflichen Schulen.

Seit Februar 2023 ist das RÜM im Bildungsbüro angesiedelt. Die erste Aufgabe für die Koordinierungsstelle bestand darin den Einstieg der AVdual-Begleitung an der Ferdinand-von-Steinbeis Schule vorzubereiten. Ziel war es die schulischen Abläufe und die Synergien durch die Schulsozialarbeit in einer gemeinsamen Konzeption zum Wohl der Jugendlichen im Bildungsgang AV zu verankern.

Nach mehreren Ausschreibungs- und Bewerbungsrunden konnte die AVdual Begleitung ihre Stelle zum 01. September 2023 antreten. Der Aufgabenbereich liegt vorwiegend in der individuellen Begleitung der Jugendlichen und in der Akquise von Betriebspraktika, was eine gute Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit einschließt.

Von offizieller Seite wurden RÜM und AVdual im Rahmen des Bildungsforums der Stadt Ulm "Bildung gestaltet Zukunft" am 11. Mai 2023 eingesetzt.

Eine ausführliche Berichterstattung wird im Jahr 2024 erfolgen.

2.3. Schwerpunkt 2023: Weiterentwicklung der Kooperationsförderung im Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm

Durch eine zweckgebundene Spende einer Ulmer Firma konnte 2022 erstmals eine Förderung für neue Kooperationsprojekte an Schulen oder Kindertageseinrichtungen eingerichtet werden. Diese Spende ermöglichten dem BNW, zusätzlich zum Know-How des Teams, finanzielle Mittel als Anreiz für neue Kooperationen an Schulen und Kindertageseinrichtungen in Ulm und Neu-Ulm zur Verfügung zu stellen. Im Frühjahr 2022 wurde erstmals eine Ausschreibung des BNW an Schulen, Kindertageseinrichtungen und (potenzielle) Kooperationspartner*innen gerichtet, gemeinsam Kooperationsprojekte für das kommende Schuljahr 2022/23 zu entwickeln. Wichtig dabei war es dem BNW, dass die Kooperationspartner*innen sich mit ihrer Idee gemeinsam um die Förderung

bewerben. Voraussetzungen waren außerdem, dass es sich entweder um eine neue Kooperationsidee handelt oder um zwei Kooperationspartner*innen, die bisher noch nicht zusammengearbeitet haben. So ergab sich für das BNW die Möglichkeit herauszufinden, welche Kooperationsideen zum Vorschein kommen würden, wenn den Schulen und Kitas Geld zum Ausprobieren eines neuen Projekts oder die Zusammenarbeit mit neuen Partner*innen zur Verfügung steht. Außerdem stand das Team des BNW allen Interessierten beratend zur Seite. Die Steuerungsgruppe des BNW wählte, in ihrer Funktion als Jury, die förderfähigen Projekte aus.

Für die Förderung im Schuljahr 2022/23 haben sich 17 Kooperationsstandems (+ drei einzelne Bildungseinrichtungen) mit einer Antragssumme von 65.955 € beworben. Durch eine erneute zweckgebundene Spende eines Ulmer Unternehmens Anfang 2023 war es möglich, die Ausschreibung für neue Kooperationen für das Schuljahr 2023/24 zu wiederholen. Für das aktuelle Schuljahr wurden Anträge mit einem Antragsvolumen von 43.560 € eingereicht, wovon acht Kooperationen mit einer Summe von 15.225 € gefördert werden können.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt zeigt sich, dass die Herangehensweise einer Kooperationsförderung über eine finanzielle Anschubfinanzierung kombiniert mit dem Angebot der persönlichen Beratung durch das Team des BNW erfolgreich ist und neben den Vorteilen für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, die kooperierenden Bildungspartner*innen sowie allen Schulen und Kindertageseinrichtungen in Ulm und Neu-Ulm, auch zu einem Erkenntnisgewinn für das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm führt, der für weitere Prozesse hilfreich sein kann.

Zunächst profitieren direkt die Kinder und Jugendlichen, die an solchen Kooperationsprojekten teilnehmen. Nicht nur erhalten sie Einblick in unterschiedliche, über den Kita- und Schulalltag hinausgehende Bildungsangebote und -einrichtungen, sondern sind mit Blick auf die ganztägige Beschulung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen zudem ein Baustein bei der Bereicherung ihrer Lebenswelt. Dies ist ein wichtiger Faktor für mehr Teilhabe und damit einhergehend der Förderung von mehr Chancengerechtigkeit.

Für die teilnehmenden Bildungseinrichtungen wird die Hemmschwelle für den Erstkontakt mit einer neuen Partnereinrichtung und/oder das Erweitern des bekannten Portfolios durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln an den Einrichtungen und persönlicher Begleitung durch das Bildungsnetzwerk gesenkt. So kann Vertrauen aufgebaut werden sowie aus Fehlern und Erkenntnissen die Kooperation weiterentwickelt werden, was Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle, langjährige Kooperationspartnerschaft ist. Außerdem kann die geförderte Kooperation ein Modell sein, das auf andere Schulen oder Kindertageseinrichtungen übertragen werden kann. Aus der Förderrunde 2022/23 wissen wir, dass im Schuljahr 2023/24 vier Kooperationen weitergeführt werden und mindestens ein Kooperationsprojekt auf weitere Einrichtungen ausgeweitet wurden.

Für alle Schulen und Kindertageseinrichtungen in Ulm und Neu-Ulm ist die Kooperationsförderung des BNW ein weiterer Baustein für mehr Transparenz in der Kooperationslandschaft, da alle geförderten Kooperationspartner*innen und Kooperationen als Angebote für weitere Schulen und Kindertageseinrichtungen in die Kooperations- und Bildungsangebotematrix auf der Webseite des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm eingetragen werden und direkt von dort angefragt werden können. Außerdem ist geplant auf der Webseite des Bildungsnetzwerks kleine Steckbriefe der durchgeführten Kooperationen als Inspiration für alle potenziellen Kooperationspartner*innen zu veröffentlichen.

Für das Team des BNW ist die Kooperationsförderung ein weiterer wichtiger Baustein für die Qualitätsentwicklung von Kooperationsangeboten und die Kommunikation mit den Ulmer Bildungseinrichtungen. So wird unter allen Beteiligten der geförderten Kooperationen (Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Bildungspartner*innen, Kinder und Jugendliche) evaluiert, was bei der Kooperation gut gelaufen ist und wo noch Verbesserungsbedarf besteht.

Darüber hinaus geben alle eingereichten Anträge nicht nur einen Überblick über die Vielfalt möglicher Kooperationen, sondern auch über die realistischen Kosten von Kooperationen, die auch für weitere wichtige Prozesse in der Stadt (z. B. die Realisierung des Ganztagsförderungsgesetzes GaFöG) genutzt werden können. Bereits jetzt wissen wir, dass Kooperationen Vertrauen voraussetzen und die Entwicklung neuer Kooperationen sehr zeitintensiv sind. Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln und/oder persönlicher Beratung können unterstützen, neue Ideen oder Partnerschaften auszuprobieren. Darüber hinaus kommt das Team des BNW mit neuen Partnereinrichtungen und potenziellen Kooperationspartner*innen und Themenfeldern, die bisher nicht im Fokus standen, in Kontakt und erweitert so auch das persönliche Netzwerk. Eine große Herausforderung, die das BNW bisher nicht lösen kann, bleibt es für erfolgreiche Kooperationen eine Anschlussfinanzierung zu finden. Dies gelingt häufig, aber nicht immer.

Im weiteren Verlauf erhofft sich das Team weitere Erkenntnisse, zum einen um in Zukunft Schulen, Kindertageseinrichtungen und Bildungspartner*innen noch gezielter beraten und bei der Vermittlung von Kooperationen unterstützen zu können, zum anderen um damit zusammenhängende Prozesse im Bildungsbereich der Stadt Ulm effizient und kompetent unterstützen zu können.

Das Team des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm wird diese Art der Förderung weiter fortsetzen. Die zur Verfügung stehende Fördersumme wird aus dem vorhandenen Budget des Projektes Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm finanziert. Dieses beläuft sich auf jährlich 15.000 €. Davon werden ab dem Schuljahr 2024/25 5.000 € als fixes Budget für die Kooperationsförderung an Schulen und Kitas zur Verfügung gestellt und wird im Falle von zur Verfügung stehenden Restmitteln aufgestockt. Eine Erhöhung des Betrages über Spendengelder ist jederzeit möglich.

3. Ausblick

Die Kernaufgaben des Bildungsbüros, Impulse zu setzen und Themen und Akteur*innen innerhalb der Bildungsregion zu vernetzen, gewinnen mit den komplexen Prozessen im Bildungsbereich weiter an Bedeutung. Es wird auch zukünftig darum gehen Expertenwissen an den richtigen Stellen zu verankern. Das Bildungsbüro kann Expert*innen und deren Expertise vermitteln und selbst Erfahrungen aus über 13 Jahren Bildungsarbeit beisteuern. Es wird immer deutlicher darum gehen Doppelstrukturen zu vermeiden und die verschiedenen Bildungsprozesse in der Stadt Ulm abgestimmt voranzubringen. Das gelingt dem Bildungsbüro durch gute Netzwerkarbeit, getreu dem Motto in Verantwortungsgemeinschaften zum Wohl der Kinder und Jugendlichen der Stadt Ulm zu agieren. Das gelingt dadurch, dass das Bildungsbüro die anstehenden bildungsrelevanten Entwicklungen nicht als Einzelprozesse sieht. Vieles ist miteinander verwoben, bedingt und bereichert sich gegenseitig. Das Bildungsbüro kann aufzeigen, wo die Synergien liegen und damit einen Beitrag dazu leisten, dass sich die Ulmer Bildungslandschaft immer weiterentwickelt.

Die im Sachstandsbericht vorgestellten Themen und Tätigkeiten werden im kommenden Jahr fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Den Schwerpunkt im Jahr 2024 wird der dritte Bildungsmonitor der Stadt Ulm bilden. Er soll im Frühjahr 2025 vorgestellt werden.